

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Johann Hübners Kurtze Fragen Aus der Neuen und Alten Geographie

Hübner, Johann

Leipzig, 1731

VD18 1451396X

XI. Von Romanien.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14783

des unter der Donau, welcher sich zwischen Romania, Moldau und Wallachey bis an das schwarze Meer erstrecket, darinnen alles dem Türckischen Kayser gehöret.

1. SOPHIA, Lat. Sophia, oder Sardica, die Haupt-Stadt, ist groß, und sehr starck bewohnet, hat aber keine Mauren.
2. NICOPOLIS, liegt an der Donau, und ist auch groß, aber nicht befestiget. Sonst ist der Ort wegen der grossen Niederlage der Christen bekant, da A. 1383. 20000. von den Türcken erschlagen worden.
3. SILISTRIA, liegt gleich an der Donau, ist groß, und hat ein Schloß.
4. VARNA, liegt ganz hinten am Ponto Euxino, wobey An. 1444. unter König Vladislao, 30000. Christen von den Türcken massacrirt worden.
5. Im übrigen muß man dieses Bulgarien mit dem Bulgarien in Moscau nicht confundiren, davon oben ist gedacht worden.

XI. Von Romanien.

XIX.

Wo liegt ROMANIA?

Es liegt unter der Donau am schwarzen Meere, welches Lat. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS heist; und am Griechischen Meere, welches Latein. MARE

R f 2

AGEUM,

6. Wo iho Romanien ist, da ist vor alten Zeiten die Landschaft THRACIA gewesen.

7. Wo Croatia und Dalmatia lieget, da ist vor Alters das grösste Stücke vom ILLYRICO gewesen.

Das XV. Capitel. Zur Land-Charte von Griechenland.

I.

Wo liegt Griechenland?

Unter dem Worte Griechenland wird insgemein alles begriffen, was hinten an den Asiatischen Grenzen und um den ARCHIPELAGUM herum lieget, theils festes Land, theils auch Inseln.

Die Türcken und Venetianer haben sich darein getheilet, und im Frieden An. 1699. an allen Orten die Grenzen abgezeichnet.

Die Venetianer nennen es die LEVANTE, weil es nach Italien zu rechnen, gegen Morgen ist.

Oben stößt es an Dalmatien, Servien, Bulgarien und Thracien, die wir im vorhergehenden Capitul gesehen haben.

Zur Lincken ist zwischen Italien ein grosses Stücke vom Mittelländischen Meere, das wird lat. MARE IONICUM genennet.

Rf 4

Das